



„Die Sünde der Dorferneuerung“, klärte Brigitte Wege die Anwesenden bei der Ortsbegehung durch Dautphetal auf. Der Brunnen funktioniert schon lange nicht mehr und soll nun deinstalliert werden. Im Rahmen von IKEK deckten die Beteiligten weitere Schwachstellen auf. (Foto: Balzer)

# IKEK startet in Dautphe

## DORFERNEUERUNG Ersten Begehungen decken Schwachstellen in Dautphetal auf

VON ANN-KATHRIN BALZER

**Dautphetal-Dautphe.** Die ersten drei Etappen der Ortsbegehungen für die Bearbeitung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK) sind gemeistert. Gemeinsam mit den ansässigen Ortsvorstehern wurden die Ortsteile Dautphe, Silberg sowie Hommertshausen begangen.

Ortsvorsteher Gerd Hartmann (SPD), Ralf Mevius vom Fachbereich Bauen, Planen und Umwelt, Brigitte Wege (CDU), Ekkehard Henrich und Patrick Ludes vom Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz des Landkreises, sowie Heinrich Kind vom SP PLUS Moderations- und Planungsbüro gaben den Auftakt und stellten sich der ersten Begehung im Rahmen des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK) in Dautphe. Gemeinsam besuchten sie den alten Ortskern und deckten Schwachstellen auf.

Der erste Weg führte vom Bürgerhaus in Richtung Park. Die Vegetation hat im Laufe der Jahre ganze Arbeit geleistet, sodass der Platz nun renovierungsbedürftig ist. „Das Gemeinsame ist ein stückweit verloren gegangen“, stellte der Ortsvorsteher fest. Vor allem im Hinblick auf die 1225 Jahrfeier 2016, kommt einige Arbeit auf den Ort zu. Die Anwe-



Problemzone: Der Park gegenüber dem Bürgerhaus warf einige Fragen auf und soll noch vor der 1225 Jahrfeier 2016 umgestaltet werden. (Foto: Balzer)

senden standen an diesem Morgen vor der Frage nach einer realen Umsetzung. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei einigen zum Teil leer stehenden Gebäuden, die der Vegetation ausgesetzt sind. „Man muss die Perlen erhalten“, klärte Hartmut Kind die Anwesenden auf. Man könne nicht jedes Gebäude retten.

Starke Straßenschäden sowie leer stehende und somit dem Zerfall ausgesetzte Gebäude bilden einen integralen Bestandteil der Probleme innerhalb Dautphes. Der öffentliche Personennahverkehr bietet kein besseres Bild und ist gerade im Hinblick auf den Schulverkehr man-

gelhaft. Nicht alle Schüler können die Schulbusse nutzen und sind somit auf Alternativen angewiesen. „Das ist ein Unding“, betonte der Ortsvorsteher. Auch Wege sagte, dass die Busverbindungen sehr problematisch seien.

### ■ Mangelhafte mediale Präsenz: Im Internet kennt niemand Dautphetal

Während der Begehung gab es immer wieder kurze Stopps, während denen Hartmut Kind einige Rück-

fragen hatte. Hartmann, Mevius sowie Wege standen ihm Rede und Antwort. „Wir sind heute nicht da um Probleme zu lösen, sondern um sie aufzudecken“, erklärte Henrich. Daher war es für die Beteiligten wichtig offensichtliche Schäden zu finden und sie als Probleme anzuerkennen. „Wir reden nicht von heute, sondern planen für die Zukunft“, betonte Hartmut Kind.

Wie kann man Dautphe als Standort attraktiver gestalten und den verschiedenen Generationen Raum geben, um sich zu treffen? Diese Fragen drängten sich auf. Schließlich gelte es Dautphe als Standort möglichst at-

traktiv zu gestalten – auch für Außenstehende, so Kind. Auf diese Weise ließe sich zumindest die Anzahl an leer stehenden Gebäuden vermindern. Die Versorgungslage sei zwar gut – doch es liege ein Strukturproblem vor, betonte er weiter.

Auch die mediale Präsenz der Gemeinde stand zur Diskussion. „Wenn man heutzutage kommunizieren will, muss man aktuell sein“, betonte Kind. „Je aktiver die Gemeinde in der Öffentlichkeit ist, umso mehr fühlen sich auch Außenstehende angesprochen“, erklärte er. Die Dautphetal seien in der Beziehung stark zurückhaltend: „Mir ist aufgefallen, dass wenn man sich im Internet umguckt, keiner Dautphetal zu kennen scheint.“ Resümierend stellte er fest: „Sie haben eine gewisse Substanz als Kernort – daran müssen wir jetzt arbeiten. Auch die anderen Ortsteile können davon profitieren.“ Nun sei es an der Zeit zu überlegen, wie es weitergehen könne.

Die nächsten Begehungen im Rahmen der IKEK finden am 29. November 2014 in den Ortsteilen Allendorf (10 Uhr), Damshausen (12 Uhr) sowie Friedensdorf (14 Uhr) statt. Treffpunkt ist jeweils das örtliche Dorfgemeinschaftshaus statt. Die Bürger sind aufgerufen, an den Ortsrundgängen aktiv teilzunehmen und Gedanken und Anregungen mitzubringen.